



Pressemitteilung

Berlin, 4. Februar 2010
Seite 1 von 2

HAUSANSCHRIFT Scharnhorststraße 34-37
10115 Berlin

INTERNET www.bmwi.de

Pressestelle

TEL +49 30 18615 6121 und 6131

FAX +49 30 18615 7020

E-MAIL pressestelle@bmwi.bund.de

Sperrfrist, auch Sendesperrfrist: 12:00 Uhr!!!

Entwicklung des Auftragseingangs in der Industrie Dezember 2009

Die Auftragseingänge in der Industrie sind vorläufigen Angaben zufolge¹ im Dezember preis- und saisonbereinigt² um 2,3 % gesunken. Im Vormonat waren sie abwärts revidiert um 2,7 % gestiegen. Der Umfang an Großaufträgen war für einen Dezember unterdurchschnittlich. Sowohl die Inlands- (-1,4 %) als auch die Auslandsnachfrage (-3,2 %) haben spürbar nachgelassen. Differenziert nach industriellen Hauptgruppen mussten die Produzenten von Vorleistungs- (-3,2 %) und Investitionsgütern (-2,5 %) weniger Bestellungen hinnehmen. Der Nachfragerückgang war breit angelegt und betraf nahezu alle größeren Wirtschaftszweige. Die Nachfrage nach Konsumgütern erhöhte sich dagegen um 1,8 %.

Im Zweimonatsvergleich blieben die Bestelleingänge mit +0,7 % weiter aufwärts gerichtet. Die Inlandsbestellungen nahmen dabei um 1,1%, die Auslandsbestellungen um 0,2 % zu. In den industriellen Hauptgruppen meldeten die Vorleistungsproduzenten einen Nachfragerückgang von 0,4 %, wogegen die Ordertätigkeit für Investitionsgüter ein Plus von 1,1 % verzeichnete. Auch bei den Herstellern von Konsumgütern erhöhte sich die Nachfrage spürbar um 2,4 %.

Ihren Vorjahresstand überschritten die Auftragseingänge in der Industrie kalendermonatlich im Zweimonatsvergleich November/Dezember erstmalig wieder deutlich um 6,4 %. Hierbei sind allerdings Basiseffekte in Rechnung zu stellen. Die Inlandsbestellungen lagen um 6,9 %, die Auslandsbestellungen um 6,0 % über dem Vorjahresniveau.

Die Auftragseingänge in der Industrie haben zuletzt ihre Zugewinne aus dem Vormonat zum großen Teil wieder verloren. In der Tendenz bleibt

¹ Quellen: Statistisches Bundesamt, Deutsche Bundesbank.

² Verfahren Census X-12-ARIMA.



Seite 2 von 2

die Nachfrage aufwärts gerichtet. Der Aufholprozess aus dem zweiten und dritten Quartal hat allerdings spürbar an Dynamik verloren. Diese Entwicklung war gerade im Fahrzeugbau zu erwarten. Die Stimmungsindikatoren, die sich überwiegend weiter freundlich zeigen, stützen das Bild einer sich fortsetzenden Erholung der Industriekonjunktur.



AUFTAGSEINGANG in der Industrie

Bundesrepublik Deutschland

Preisbereinigte Ergebnisse (Volumenindex)

Berichtsmonat Dezember 2009

Originalwert

	Indexstand (2005=100)			Veränderung gg.Vorjahreszeitraum in %		
	Nov 2009	Dez 2009 ^P	Nov/Dez 2009 ^P	Nov 2009	Dez 2009 ^P	Nov/Dez 2009 ^P
Industrie insgesamt¹⁾	96,7	90,0	93,4	+4,5	+8,4	+6,4
davon: Inland	96,9	86,8	91,9	+6,3	+7,4	+6,9
Ausland	96,6	92,7	94,7	+3,1	+9,2	+6,0
davon: Eurozone	90,8	85,2	88,0	+2,4	+12,1	+6,8
Nicht-Eurozone	101,3	98,8	100,1	+3,5	+7,2	+5,3
Vorleistungsgüter	104,3	91,5	97,9	+10,1	+13,2	+11,5
davon: Inland	107,1	91,5	99,3	+18,6	+20,2	+19,4
Ausland	101,1	91,5	96,3	+1,4	+6,1	+3,5
davon: Eurozone	97,9	84,7	91,3	+11,6	+1,2	+6,5
Nicht-Eurozone	104,4	98,4	101,4	-6,5	+10,9	+1,2
Investitionsgüter	91,9	89,5	90,7	+2,0	+6,7	+4,3
davon: Inland	89,9	84,0	87,0	-0,7	+0,4	-0,1
Ausland	93,4	93,3	93,4	+4,0	+11,1	+7,5
davon: Eurozone	83,9	82,8	83,4	-4,0	+20,5	+6,8
Nicht-Eurozone	100,1	100,9	100,5	+9,4	+6,2	+7,7
Konsumgüter²⁾	95,5	86,4	91,0	-4,4	-0,8	-2,7
davon: Inland	87,9	80,3	84,1	-11,2	-7,6	-9,6
Ausland	103,7	93,0	98,4	+2,8	+6,5	+4,6
davon: Eurozone	108,1	105,3	106,7	+5,3	+11,8	+8,3
Nicht-Eurozone	99,6	81,3	90,5	+0,4	+0,7	+0,6

saisonbereinigt³⁾

	Indexstand (2005=100)			Veränderung gg.Vorzeitraum in %		
	Nov 2009	Dez 2009 ^P	Nov/Dez 2009 ^P	Nov 2009	Dez 2009 ^P	Nov/Dez 2009 ^P
Industrie insgesamt¹⁾	94,0	91,8	92,9	+2,7	-2,3	+0,7
davon: Inland	93,1	91,8	92,5	+1,6	-1,4	+1,1
Ausland	94,8	91,8	93,3	+3,6	-3,2	+0,2
davon: Eurozone	86,4	83,4	84,9	+1,8	-3,5	-3,0
Nicht-Eurozone	101,6	98,6	100,1	+5,0	-3,0	+2,6
Vorleistungsgüter	101,0	97,8	99,4	+0,5	-3,2	-0,4
davon: Inland	102,0	99,9	101,0	+0,8	-2,1	+0,8
Ausland	99,9	95,5	97,7	+0,2	-4,4	-1,6
davon: Eurozone	93,5	90,0	91,8	-1,0	-3,7	-3,2
Nicht-Eurozone	106,3	101,0	103,7	+1,2	-5,0	-0,1
Investitionsgüter	89,3	87,1	88,2	+4,7	-2,5	+1,1
davon: Inland	87,0	85,3	86,2	+3,0	-2,0	+1,8
Ausland	90,9	88,3	89,6	+5,9	-2,9	+0,8
davon: Eurozone	78,7	74,1	76,4	+5,5	-5,8	-4,1
Nicht-Eurozone	99,7	98,6	99,2	+6,2	-1,1	+3,8
Konsumgüter²⁾	94,9	96,6	95,8	+1,5	+1,8	+2,4
davon: Inland	85,6	89,8	87,7	-0,1	+4,9	-0,7
Ausland	104,9	104,0	104,5	+2,8	-0,9	+5,1
davon: Eurozone	110,0	120,5	115,3	-5,3	+9,5	+4,2
Nicht-Eurozone	100,0	88,4	94,2	+12,9	-11,6	+6,1

Quellen: Statistisches Bundesamt, Deutsche Bundesbank.

1) Industrie: = Verarbeitendes Gewerbe ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung, Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herst. u. Verarbeit. von Spalt- und Brutstoffen, Recycling.

2) Gebrauchs- und Verbrauchsgüterproduzenten. 3) Verfahren Census X-12-ARIMA.

p: = vorläufiges Ergebnis.